

**Achim Schmitz:
Pazifismus während des Ukraine-Krieges**

Redebeitrag beim Fest ohne Grenzen, Krefeld
Krefelder Friedensbündnis, 20.08.2022

Liebe Zuhörende,

ich heiße Achim Schmitz, bin z.B. im Friedensbündnis und in der DFG-VK (Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen), auch aktiv in der Friedensbildung und beschäftige mich mit Fragen der Friedensforschung. Interessierte können gern mein Redemanuskript mit Quellenangaben auf der Homepage des Krefelder Friedensbündnisses nachlesen.¹

Jeder Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit, so auch der Angriffskrieg des Putin-Regimes in Russland gegen die Ukraine. Dennoch halte ich Aufrüstungspolitik inkl. Waffenlieferungen in die Ukraine für sehr gefährlich, da sie eine unkontrollierbare Konflikteskalation nach sich ziehen kann. Die als „Sondervermögen“ bezeichnete Verschwendung von Steuergeldern in Höhe von 100 Mrd. € geht zu Lasten notwendiger Aufgaben. Pflegefachkräfte fehlen, die fair bezahlt werden müssen. Klimaschutz erfordert weitere Aktivitäten. Radfahren ist umweltfreundlich; dafür müssen marode Radwege z.B. in Krefeld und Mönchengladbach saniert werden.

Zu Aufrüstung hierzulande und Waffenlieferungen in die Ukraine gibt es friedenspolitisch sinnvolle Alternativen:

1. Anstelle eines brutalen Krieges, der durch Waffenlieferungen verlängert wird, wird seit Monaten wieder das Konzept der **Sozialen Verteidigung** diskutiert² Der Bund für Soziale Verteidigung (BSV) tritt ein für „ein Konzept für einen gewaltfreien Widerstand, der eine Gesellschaft wirksam gegen einen militärischen Überfall von außen, aber auch gegen einen gewaltsamen Staatsstreich von innen schützen soll.“ Der BSV stellt Quellen zusammen, die von zivilem Widerstand in der Ukraine und Russland berichten, sowie Statements/Papiere, die Vorschläge für Soziale Verteidigung machen.³ Im ZDF wurde am 28.3.2022 berichtet, dass sich in vielen ukrainischen Städten Menschen friedlich den Besatzer*innen entgegenstellen.⁴

In einzelnen Städten wurden Bürgermeister von russischen Besatzern gefangen genommen. Nach friedlichen Protesten wurden sie wieder freigelassen.

Der Versöhnungsbund in Österreich veröffentlichte am 4.4.2022 einen Text von Werner Wintersteiner. Demnach blockierten Tausende Menschen ohne Waffen die Zufahrt von Panzern, organisierten Friedenskundgebungen und überzeugten das russische Militär, von dort abzuziehen. Straßenschilder wurden umgedreht und führten nach Den Haag zum Internationalen Strafgerichtshof.⁵

Am 28.7.2022 wurde von Fällen selektiver Nicht-Kooperation in Kherson berichtet.⁶

Die DFG-VK Bayern vergleicht die Besetzungen der ukrainischen Städte Cherson und Mariupol: Erstere wurde nicht flächendeckend zerstört; verbliebene Einwohner*innen wenden Soziale Verteidigung an.⁷

1 Vgl. <http://krefelder-friedensbuendnis.de/>

2 Vgl. <https://soziale-verteidigung.de/artikel/ziviler-widerstand-gegen-krieg-ukraine>

3 Vgl. <https://soziale-verteidigung.de/artikel/ziviler-widerstand-gegen-krieg-ukraine>

4 Vgl. <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/proteste-cherson-melitopol-ukraine-krieg-russland-100.html#xtor=CS5-281>

5 Vgl. Wintersteiner, Werner (2022): Ukraine: Der unterschätzte Widerstand: gewaltfreie Aktionen - Ein Überblick. https://www.versoennungsbund.at/wordpress/wp-content/uploads/2022/04/Der-unterschaetzte-Widerstand_wintersteiner.pdf

6 Vgl. <https://inews.co.uk/news/long-reads/putin-occupation-ukraine-russia-war-bankers-doctors-metal-workers-boycott-jobs-1766564>
<https://kyivindependent.com/national/amid-brutal-russian-occupation-khersons-resistance-continues-through-boycott-guerilla-operations>

7 Vgl. <https://dfg-vk-bayern.de/wp-content/uploads/2022/06/220601-Soziale-Verteidigung.pdf>

2. Am 20.6.2022 wurde in der Frankfurter Allgemeine über **Antikriegsproteste in der russischen Zivilgesellschaft** berichtet.⁸

Dazu gehören z.B. sogenannte „Kettenbriefe“ einer „Medienwiderstandsgruppe“ auf russischen Kommunikationsplattformen über negative Auswirkungen des Krieges, Antikriegspetitionen von Studierenden trotz der Gefahr von Exmatrikulation und Geldstrafe und ein „Feministischer Antikriegswiderstand“ mit Dokumentation von Diskriminierung und sexueller Gewalt, darunter auch Vergewaltigungen der ukrainischen Bevölkerung durch Soldaten der russischen Armee.

3. Weiterhin brauchen **Kriegsdienstverweigerer und Deserteure** unsere Unterstützung.⁹ Sergey Satanovskiy schreibt dazu am 6.8.2022 in der Deutschen Welle: „Russische Vertragssoldaten lehnen es immer häufiger ab, am Krieg in der Ukraine teilzunehmen. Menschenrechtlern zufolge erfahren solche ‚Verweigerer‘ in Gefängnissen Gewalt und unmenschliche Haftbedingungen.“¹⁰

Der Verein Connection e.V. unterstützt Kriegsdienstverweigerer und Deserteure in verschiedenen Ländern und unterstützt sie auch, wenn sie Zuflucht suchen. Auf einem neuen Flyer heißt es: „Ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis fordert die deutsche Bundesregierung und die Europäische Union anlässlich des Krieges in der Ukraine auf, sowohl russischen und belarussischen als auch ukrainischen Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren Schutz und Asyl zu gewähren.“¹¹

4. Es gibt neuere **friedenspolitische Publikationen** mit konstruktiven Vorschlägen zur Beendigung des Krieges:

- Die Erklärung „Friedensstifter:innen statt Panzerhaubitzen - den Ukraine-Krieg beenden!“ von **pax christi Rottenburg-Stuttgart** vom 18.7.2022 enthält wertvolle Ideen wie z.B. „Vorschläge aus Italien und aus den Vereinten Nationen für ein Friedensabkommen mit den Komponenten Waffenstillstand, Neutralität der Ukraine, laufende Verhandlungen über die Krim und den Donbas sowie multilaterale Verhandlungen innerhalb der OSZE und zwischen Russland und der NATO über regionale Sicherheitsvereinbarungen.“¹² Weiter heißt es: „Die USA, die Europäische Union, die Türkei, China und andere Länder sollten beiden Seiten helfen, sich in einem ausgehandelten Friedensabkommen sicher zu fühlen. Für die Ukraine bedeutet Sicherheit, dass auf ein Friedensabkommen keine erneuten russischen Drohungen oder Übergriffe folgen werden. Für Russland bedeutet Sicherheit, dass auf den Rückzug aus der Ukraine keine Aufnahme in die NATO und keine schwere Bewaffnung in der Ukraine folgen werden.“ Kirchen werden aufgerufen, ihre Kontakte für Verständigung zu nutzen.

- Die **IPPNW** (Internationale Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges) veröffentlichte ebenfalls im Juli eine „Sammlung bestehender Vorschläge und möglicher Schritte, den Krieg in der Ukraine durch Diplomatie statt durch Waffen zu beenden.“ Dort werden Verhandlungsinitiativen und diplomatische Lösungsvorschläge sowie zivilgesellschaftliche Bewegungen erwähnt. Auf S. 8 ist dort zu lesen:

„Die IPPNW fordert, sich dem Aufbau von Feindbildern entgegenzustellen. Wichtig sei es, den zivilgesellschaftlichen und kulturellen Austausch mit Russland aufrechtzuerhalten. Städtepartnerschaften mit Russland sollten erhalten bleiben. Sanktionen auf kultureller, sportlicher und wissenschaftlicher Ebene lehnt die IPPNW ab. Ebenso fordert sie den Verzicht auf eskalierende Reaktionen und eine demütigende Rhetorik.“¹³

Mich freut es, wenn Sie sich weiter informieren und diese genannten Anliegen unterstützen. Ich danke für Ihre und Eure Aufmerksamkeit.

8 Vgl. <https://zeitung.faz.net/faz/feuilleton/2022-06-20/f13edeb47f6410a6003dc58d29f9fd00/?GEPC=s5>

9 Vgl. <https://de.connection-ev.org/article:kriegsdienstverweigerer-und-deserteure-brauchen-untersta-1-4-tzung-nein-zum-krieg-ukraine>

10 Vgl. <https://www.dw.com/de/russische-vertragssoldaten-im-donbass-in-haft/a-62688600>

11 Vgl. <https://de.connection-ev.org/pdfs/flyer-get-out2022.pdf>

12 <https://www.paxchristi.de/meldungen/view/5791532976177152/Friedensstifter:innen%20statt%20Panzerhaubitzen%20-%20den%20Ukraine-Krieg%20beenden>

13 https://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Frieden/Waffenstillstand_und_Frieden_Ukrainekonflikt.pdf